

Bilder aus einer anderen Welt

Nixen und Hildesheim-Ansichten: Derneburger Glashaus zeigt Fotos von Benita Heldmann

Von Ruya Gürcan

Derneburg. Das Glashaus wird eingetaucht in eine Welt der Magie. Frauen, die als Nixen selbstbewusst posieren. Die Models unverhüllt sowie verhüllt blicken teilweise auf die vorbeiziehenden Betrachtenden. Andere faszinieren Besuchende durch ihre Haltung. Sie wirken zeitlos, wie aus einer anderen Welt, und erinnern an Gemälde aus der Zeit des Manierismus. „Magische Lichtblicke“ heißt die neue Ausstellung mit Arbeiten der Fotografin Benita Heldmann. Sie verwandelt das Glashaus in einen Ort, an dem die Grenzen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen.

Neben diesen Bildern präsentiert Heldmann auch ihre Fotoserie über Hildesheim, in der sie bekannte Orte der Stadt sowie Industrielandschaften neu entdeckt. Diese wurden mit dem Handy fotografiert. Die Aufnahmen wurden anschließend durch Apps verfremdet und letztlich am Computer bearbeitet, was eine ganz neue Perspektive auf die Stadt ermöglicht.

Die Nixenbilder hingegen wurden mit einer Kleinbildkamera fotografiert. Interessanterweise

sind sowohl in den Bildern von Hildesheim als auch in denen der Nixen wiederkehrende Strukturen und Handschriften zu erkennen.

Die Models, die sie für ihre Projekte fotografiert, begleitet Heldmann oft über Jahre hinweg, angefangen von ihrem 17. oder 18. Lebensjahr bis etwa zum Alter von 25 oder 30 Jahren. Besonders interes-

sant ist, dass die Models für die Nixenbilder oft unerfahren sind. Sie stammen aus dem Bekanntenkreis oder sind zufällige Personen aus der Nachbarschaft. Heldmann legt großen Wert darauf, diesen unerfahrenen Models die Angst zu nehmen und ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen können. Während der Aus-

stellung ist das Fotografieren der Arbeiten untersagt, so dass die Aufnahmen nicht unkontrolliert weiterverbreitet werden können.

Die Aufnahmen der Nixen entstanden unter Wasser in der Schwimmhalle der Universität Hildesheim. Heldmann fotografierte die Models hinter einer Scheibe. Später hat sie die Fotos bearbeitet, um gewünschte Stimmungen zu erzeugen und die einst blauen Fotografien in komplett neue Welten zu bewegen.

Die Bilder vermitteln ein Gefühl von Melancholie und Zeitlosigkeit, was zu den wiederkehrenden Motiven in Heldmanns Arbeit gehört. Die Bildmanipulation und Verfremdung sind stets präsent in der ausgestellten Kunst.

Heldmann schafft einen neuen Blick auf Hildesheim – oder verwandelt ihre Nachbarn in faszinierende Unterwasserwesen. Dadurch repräsentieren ihre Werke, wie es in der Eröffnung bereits passend formuliert wurde „die Schönheit des Vergänglichen“.

Info Die Ausstellung „Magische Lichtblicke“ kann noch bis zum 28. April im Derneburger Glashaus angeschaut werden.



„Aus der Tiefe in das Licht“ – im Derneburger Glashaus sind zwei ganz unterschiedliche Fotoserien von Benita Heldmann zu sehen. FOTO: BENITA HELDMANN